Zur Benutzung des Kompendiums = How to use this compendium

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kunstmaterial**

Band (Jahr): **2 (2012)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUR BENUTZUNG DES KOMPENDIUMS

Die vorliegende Publikation behandelt ausschliesslich analoge Videokassetten und -bänder. Als Hilfe für ihre Identifikation werden zum Anfang des Buches Piktogramme der häufigsten analogen Videoformate, und zum Ende des Buches, als Vergleich, die Piktogramme aktueller digitaler Kassettenformate abgebildet. Für die Formatbestimmung von Kassetten mit sehr ähnlichem Aussehen liefern die Klappentexte zusätzliche Anhaltspunkte. Die Identifizierung des Videoformates ist nicht nur für die Erfassung eines Videos notwendig, sondern auch Voraussetzung für die Sichtung des Inhaltes, da in der Regel jedes Format sein individuelles Abspielgerät benötigt. Hinweise zu Formatkompatibilitäten finden sich ebenfalls in den Klappentexten, sowie im Kapitel zu den Bildstörungen.

Im ersten Kapitel («Ein Ratgeber zur Sichtung und Erfassung von Videokassetten») wird der Laie Schritt für Schritt an das korrekte Vorgehen bei der Videosichtung herangeführt. Als Hilfe für eine systematische Erfassung der technischen Daten, des Inhalts und des Zustands eines Videos wird ein «Datenblatt zur Erfassung von Videobändern» angeboten, das an sammlungsspezifische Anforderungen angepasst werden kann.

Das zentrale Kapitel («Kompendium der Bildstörungen beim analogen Video») illustriert und beschreibt insgesamt 28 verbreitete Bildstörungen beim analogen Video und dient somit als Referenzsammlung, welche die Identifikation und Beurteilung von Schäden an einer Kassette oder an einem Band ermöglicht. Da bis heute keine einheitliche Terminologie für Bildstörungen etabliert ist, wurden bei der Benennung der Phänomene auch synonyme Bezeichnungen berücksichtigt. Es folgt eine Beschreibung der Störung und ihrer möglichen Ursachen, sowie die Kategorisierung von Bedienfehlern, Gerätefehlern, Bandfehlern bzw. Produktionsfehlern.
Die Videostills im Buch dienen als Verweise für die entsprechende Videosequenz auf der beiliegenden DVD dieser Publikation. Die Konsultation der DVD ist v. a. für Bildstörungen unerlässlich, die als Videostill verwechselt

werden können, wie z. B. die >*Vertikale Synchronstörung* und der >*Vertikale Bildfang*. Am Schluss der Beschreibung ist jeweils angegeben, ob und auf welche Weise eine Störung vom videotechnischen Laien behoben werden kann, oder ob das Band bzw. das Abspielgerät an eine Fachperson weitergegeben werden müssen.

Die meisten Bildstörungen entstehen aufgrund von Schäden an den Bändern oder Abspielgeräten; solche Störungen konnten für das Kompendium direkt digitalisiert werden. Andere Störungen, die auf inkompatible oder schlecht eingestellte Monitore zurückzuführen sind, wurden vom Monitor abgefilmt. Störungen, die nicht durch vorgefundene Bänder repräsentiert waren, wurden von den Autoren dieser Publikation selbst erzeugt. Weitere Informationen zur Erzeugung dieser Bildstörungen sowie die Geräteanordnungen zur Aufnahme sämtlicher Bildstörungen sind weiter hinten im Buch, im Kapitel «Nachweis der Videosequenzen und -stills» dokumentiert. Die Auswahl der hier vorgestellten Bildstörungen ist nicht vollständig, sondern wurde vielmehr im Hinblick auf ihre Relevanz für analoge Kunstvideos im europäischen Raum getroffen. Bildstörungen, die für analoge Formate mit Komponentenaufzeichnung typisch sind sowie digitale Bildstörungen wurden ausgeschlossen. Begleitende Tonstörungen werden nur erwähnt; sie stehen nicht im Fokus dieser Publikation.

Das Kapitel «Videotechnische Grundlagen» legt die wichtigsten historischen und technischen Zusammenhänge dar; dasjenige mit dem Titel «Die künstlerische Verwendung von analogen Bildstörungen» erweitert den Blick auf Bildfehler um die künstlerische Dimension und beschreibt, auf welche Art KünstlerInnen über Jahrzehnte hinweg mit Bildstörungen und -manipulationen gearbeitet und diese bewusst in ihren Werken eingesetzt haben.

Am Ende des Buches befindet sich ein «Glossar zur Videoterminologie», in dem die verwendeten Fachbegriffe erklärt werden. Alle Begriffe, die im Glossar erläutert sind, erscheinen im Text fett gedruckt, wie z. B. **Videoformat**. Direkte Verweise auf Bildstörungen wie >*Bandkleben und -quietschen*, sind kursiv gesetzt.

Die AutorInnen

This publication focuses exclusively on analogue videocassettes and videotapes. For ease of identification, pictograms of the most common analogue video formats are listed at the front of the book. For comparative purposes, pictograms of current digital cassette formats are also included at the back of the book. Further tips on how to differentiate between videocassettes that look similar or identical are provided on the flyleaf.

Identifying the format of a videotape is not just an important step in cataloguing the video, but also a vital prerequisite for viewing the video content, because as a rule each different video format needs a dedicated video player. Further information on compatibility between video formats is also provided on the flyleaf, as well as in the chapter describing the image errors.

In the first chapter, entitled 'A Guide to Viewing and Cataloguing Videocassettes', the lay reader will find step-by-step instructions on the correct procedures for viewing a video. To facilitate the systematic cataloguing of each video's technical specifications, content and condition, a 'Data Sheet for Cataloguing Videotapes' is included, which can be adapted to suit the needs of individual collections.

The central chapter, 'Compendium of Image Errors in Analogue Video', illustrates and describes 28 image errors commonly encountered in analogue video, acting as a reference source for readers seeking to identify and assess damage to a videocassette or videotape. The terminology used to describe video image errors has never been standardised, so a number of synonyms are provided beneath the name of each error, followed by a classification (operator error, device error, tape error, production error) and a full description of the symptoms and their possible causes.

Each of the video stills in the book refers to a corresponding video sequence on the accompanying DVD. It is especially important to consult the DVD when assessing an image error which – on the basis of the video stills alone – could easily be confused with other similar errors, for example >*Vertical Synchronisation Error* and >*Vertical Hold*. At the end of each description a final section discusses whether – and if so, how – a layperson might resolve the problem, or whether it would be more advisable to give the tape and/or playback or display equipment to a video conservator or other specialist.

Most image errors result from damage to the tapes or playback equipment. Examples of all such errors were successfully digitised for inclusion in the Compendium. Other errors caused by incompatible or incorrectly adjusted monitors were filmed directly from the monitor screen. Image errors which did not appear on any of the available videotapes were deliberately generated in studio by the authors of the publication. Further details on the production of these image errors, as well as the equipment setup used to capture all the image errors, are provided towards the end of the book in the chapter entitled 'Index of Video Sequences and Stills'.

The selection of image errors provided in this publication is not comprehensive. The errors were chosen primarily for their relevance to analogue art videos produced in Europe. Digital image errors and errors typical of analogue formats with component recording have both been excluded. While associated audio errors are mentioned in the text, they do not form the main focus of this publication.

The chapter entitled 'Basic Principles of Video Technology' provides more background on the historic and technical aspects of analogue video recording, while the chapter on 'The Artistic Use of Analogue

Image Errors' discusses the artistic dimension of image errors in more detail, describing the many ways in which artists have experimented with image distortion and manipulation over the past few decades, and how they have used these techniques in their work.

Readers will also find a 'Glossary of Video Terminology' at the back of the book, in which the technical terms used in the body of the text are explained in more detail. All terms defined in the glossary appear in bold type in the body text, for example **video format**. Cross-references to descriptions of image errors are indicated by the use of italics, for example >*Sticky Tape Syndrome*.

The Authors